



## Geschäftsbericht 2019 der RehaZentren Baden-Württemberg

### Reha mit Engagement und Kompetenz

Tagtäglich stellen wir uns der Herausforderung, unseren Patientinnen und Patienten die bestmögliche medizinische Versorgung, Therapie und Pflege zu bieten. Und dabei sind wir gefordert, denn die Präventions- und Rehabilitationsmedizin ist im Fluss. Sie passt sich neuen Krankheitsbildern, aber auch den Bedürfnissen, Wünschen und Erwartungen der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden an. Kurz gesagt: Sie entwickelt sich weiter. Und genauso entwickeln wir uns als RehaZentren Baden-Württemberg weiter. Für uns gilt, nicht nur immer „Up to Date“ zu sein, sondern vielmehr einen Schritt voraus. Dies erfordert innovative Ideen aber auch pragmatische Lösungen. Von jedem Einzelnen und von uns als Gruppe.

Auch in 2019 haben wir diese Herausforderungen wieder angenommen und uns mit großem Engagement, Empathie und erstklassiger Expertise für das Wohl unserer Patientinnen und Patienten eingesetzt. Und vor allem: Wir haben uns erfolgreich weiterentwickelt – an den einzelnen Standorten und als Gruppe der RehaZentren.

Freuen Sie sich auf ausgewählte Höhepunkte aus einem ereignisreichen Jahr 2019 bei den RehaZentren Baden-Württemberg.

Herzliche Grüße,

**Ihre Dr. Constanze Schaal**

Geschäftsführerin der RehaZentren Baden-Württemberg gGmbH

## Mit Engagement und Kompetenz durch das Jahr 2019

Die medizinische Rehabilitation gehört neben der Akutmedizin zu den tragenden Säulen unseres Gesundheitssystems. Mit den Bausteinen Prävention, Rehabilitation und Nachsorge verfügen wir in Deutschland über ein Versorgungssystem, auf das wir stolz sein dürfen.

Bedingt durch die sich verändernde Arbeitswelt und den demografischen Wandel wird die Nachfrage an entsprechenden medizinischen und therapeutischen Leistungen zukünftig weiter steigen. Gleichzeitig stehen wir als Leistungserbringer herausfordernden Marktbedingungen gegenüber, die durch Fachkräftemangel, sich rasch ändernde politische Rahmenbedingungen und Unterfinanzierung der Einrichtungen geprägt sind.

Unter diesen Rahmenbedingungen beherzigen wir als RehaZentren Baden-Württemberg das alte chinesische Sprichwort: „Wenn der Wind weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen.“ So ist es uns gelungen, unseren Verbund auch weit über die Grenzen Baden-Württembergs hinaus als elementaren Bestandteil der Präventions- und Rehalandschaft zu etablieren. Unser Erreichtes, unsere Kompetenz und unsere Erfahrung sind hierbei unser Trumpf, unsere solide Basis.

Diesem hohen Anspruch folgend, haben wir auch in 2019 in den einzelnen Kliniken aber auch gruppenübergreifend zahlreiche Projekte angestoßen und erfolgreich realisiert.



Neben dem Ausbau unseres medizinischen und therapeutischen Konzepts zählen dazu die zahlreichen erfolgreich durchlaufenen Zertifizierungen und Re-Zertifizierungen, das Abschneiden der Kliniken in der FOCUS Rehaklinik-Liste oder die Veröffentlichung der Qualitätskompass. Dies zeigt, dass wir den Qualitätsgedanken aktiv leben und beständig an Verbesserungen arbeiten.

Dabei verlieren wir eines nie aus dem Blick: die Patienten mit ihren Bedürfnissen, die sie als kranke Menschen verbunden mit Ängsten und Sorgen in ihrer besonderen Situation mit zu uns bringen. Eine bestmögliche und vertrauenswürdige Medizin, Therapie und Pflege sind hier grundlegende Bedürfnisse.

Um diese Bedürfnisse bestmöglich erfüllen zu können, haben wir als RehaZentren auch in 2019 mit umfangreichen Umbau- und Sanierungsmaßnahmen in die Infrastruktur unserer Kliniken investiert. Der Schwerpunkt lag hierbei auf den Rehakliniken Ob der Tauber und Heidelberg-Königstuhl. In beiden Kliniken biegen die Baumaßnahmen auf die Zielgerade ein und im Jahr 2020 dürfen sich Patienten und Mitarbeitende über ein neu gestaltetes Ambiente freuen.



### Neue Angebote in Prävention und Nachsorge

#### Ressourcen aktivieren – Belastungen bewältigen: Prävention und Prävention kompakt

Mit „Prävention“ und „Prävention kompakt“ bieten die RehaZentren Baden-Württemberg gemeinsam mit der Deutschen Rentenversicherung zwei effektive Präventionsprogramme an, die die Teilnehmenden aktiv dabei unterstützen, die Gesundheit und Arbeitsfähigkeit zu erhalten. An jedem Standort erhalten unsere Präventionsgäste wissenschaftlich fundierte und in der Praxis erprobte Behandlungsangebote sowie Raum zur Erholung um die individuellen Zielsetzungen bestens zu erreichen. Bei beiden Programmen werden ein stationärer Aufenthalt in der Rehaklinik mit ambulanten Trainingseinheiten am Wohn- bzw. Beschäftigungsort kombiniert.

#### Stabil auch im Alltag dank IRENA / T-RENA / PSY-Rena

Nicht immer ist es einfach, nach einem Reha-Aufenthalt das Gelernte und Erreichte in den Alltag zu integrieren. Viele wünschen sich im Anschluss an eine Rehabilitation weitere Unterstützung, um ihren Gesundheitszustand zu stabilisieren oder gar weiter zu verbessern. Hierfür hat die Deutsche Rentenversicherung drei strukturierte Nachsorgeprogramme entwickelt: IRENA, T-RENA und PSY-Rena. Diese können in den Kliniken der RehaZentren in Anspruch genommen werden und finden berufsleitend statt.

### Medizinische und therapeutische Weiterentwicklung

Die medizinische und therapeutische Strategie der RehaZentren Baden-Württemberg ist verbunden mit intensivem fachlichem Austausch und ermöglicht es, dass die einzelnen Klinikstandorte ihre Profile schärfen können, die Gruppe aber gleichzeitig noch enger zusammenwächst. In diesem Sinne haben wir 2019 die Kombi-Reha als Angebot fest in unseren Kliniken etabliert. Die Rehaklinik Übrerruh gehört mit ihrem ausgebauten VMOR-Konzept deutschlandweit zu den führenden Kliniken im Bereich der Verhaltensmedizinisch orientierten Rehabilitation. Die neuen Präventions- und Nachsorgeprogramme IRENA, T-RENA und PSY-Rena sowie „Prävention“ und „Prävention Kompakt“ wurden aufgesetzt und erfolgreich an den Standorten etabliert. Darüber hinaus wurde an der Rehaklinik Am Kurpark ein neues Reha-Angebot für Patienten mit chronisch myeloischer Leukämie etabliert und die RehaZentren beteiligen sich mit der Rehaklinik Sonnhalde aktiv am Pilotprojekt REKUP.



### Innovationsfondsprojekt REKUP

Das Innovationsfondsprojekt Rehabilitative Kurzzeitpflege (REKUP) im stationären Umfeld ist als Versorgungskonzept für Patienten ausgerichtet, die nach einer Akutbehandlung im Krankenhaus entlassen wurden, körperlich aber noch nicht für eine medizinische Rehabilitation bereit sind. Es bietet also stationäre Kurzzeitpflege ergänzt um rehabilitative Maßnahmen. REKUP wurde von der AOK Baden-Württemberg gemeinsam mit mehreren Projektpartnern entwickelt, wird vom Innovationsausschuss des gemeinsamen Bundesausschuss gefördert und in 2020 in der Rehaklinik Sonnhalde als Pilotklinik erstmals in die Praxis umgesetzt.

### Neue Wege finden: Spezielles Reha-Angebot bei CML

Angepasst an die speziellen Bedürfnisse von Patienten mit Chronisch Myeloischer Leukämie (CML) hat der neue Chefarzt PD Dr. med. Andreas Willer an der Rehaklinik Am Kurpark ein neues Rehabilitationsangebot etabliert. Dieses ist darauf ausgerichtet, eine eingetretene oder drohende Einschränkung der Teilhabe am Arbeits- oder sozialen Leben abzumildern bzw. abzuwenden und wichtige Informationen zum Umgang mit dieser chronischen Erkrankung zu vermitteln.





## Der Schlüssel zum Erfolg: Unsere Mitarbeitenden

Engagierte, motivierte und zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter spielen für den Unternehmenserfolg eine entscheidende – wenn nicht die entscheidende Rolle. Sie sind aber vor allem die internen Experten. Sie haben im Alltag die beste Sicht auf vorhandene und etablierte Strukturen.

Es ist von elementarer Bedeutung, dass dieses Wissen nicht nur geteilt und weitergegeben, sondern permanent kritisch durchleuchtet und weiterentwickelt wird. Dies geht nur im Miteinander. Die Basis hierfür ist der regelmäßige Austausch untereinander sowie zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitenden aber auch gegenseitige und Selbst-Reflexion.

Diesen Anspruch leben wir bei den RehaZentren Baden-Württemberg und geben allen unseren Mitarbeitenden und Führungskräften entsprechende Unterstützungs- und Hilfsmittel an die Hand. Dazu gehören die fest und erfolgreich etablierten strukturierten Jahresgespräche. Auf freiwilliger Basis und ohne Bewertung sind sie bei den RehaZentren ein wichtiges Instrument der Personalentwicklung und bieten die Möglichkeit zum offenen Dialog zwischen Vorgesetztem und Mitarbeitendem.

Konsequent sind wir nun einen Schritt weitergegangen und haben gruppenweit unsere lebendige Feedback- und Kommunikationskultur um das 270°-Feedback für Führungskräfte erweitert. Denn: Ein Rundumblick bietet die Möglichkeit, Klarheit zu schaffen. Dabei geht das 270°-Feedback über das bekannte Jahres- und Personalgespräch hinaus: Für unsere Führungskräfte zählt hierbei nicht nur die Einschätzung der unmittelbaren Vorgesetzten, sondern auch das Feedback seitens der direkten Kollegen und Mitarbeitenden.

### Personelle Veränderungen

Das Jahr 2019 war bei den RehaZentren auch ein Jahr des personellen Wandels: Gleich zu Jahresbeginn verabschiedeten wir mit Dr. med. Werner Geigges den langjährigen Chefarzt der Rehaklinik Glotterbad in den wohlverdienten Ruhestand. Gemeinsam mit der neuen Kaufmännischen Leiterin Heidi Bäumgen übernahm Dr. med. Britta Menne als Ärztliche Direktorin die medizinische Leitung der Rehaklinik Glotterbad und des ZAPR Glotterbad. Ebenfalls neu im Team der RehaZentren begrüßt wurden PD Dr. med. Andreas Willer als neuer Chefarzt der Rehaklinik Am Kurpark und Stephan Hörl als neuer Kaufmännischer Leiter der Rehaklinik Heidelberg-Königstuhl.

### Die Perspektive wechseln und Erfahrungen sammeln

Die 4-tägige „Fit for Work“-Veranstaltung lädt alle Mitarbeitenden der RehaZentren Baden-Württemberg dazu ein, den Fokus einmal aktiv zu verschieben und der eigenen Gesundheit und Fitness die volle Aufmerksamkeit zu schenken. Denn: Die Basis für eine erfolgreiche Arbeit ist, dass man selbst gesund ist.

Erfahrungen sammeln können die Auszubildenden und DHBW-Studenten der RehaZentren im Rahmen der jährlichen „Azubi-Tage“. Zentrales Ziel des 3-tägigen Treffens, das in jedem Jahr in einer anderen Klinik stattfindet, ist das gegenseitige Kennenlernen und die Stärkung des Zusammenhalts durch gemeinsame Aktionen.

Zweimal im Jahr erwartet die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der RehaZentren ein ganz besonderer Willkommensgruß: die „Einführungstage für neue Mitarbeitende“. Ziel ist nicht nur die aktive Unterstützung beim Einstieg in die neue Aufgabe, sondern insbesondere das Kennenlernen des Verbundes und der einzelnen Kliniken.

### Lernen für die Zukunft: Unsere Azubis

Da der Fachkräftemarkt leergefegt ist, ist Eigeninitiative gefragt: Entsprechend spielt die Ausbildung bei den RehaZentren Baden-Württemberg eine zentrale Rolle. In allen Bereichen werden Nachwuchskräfte bei uns bestmöglich auf ihren Beruf vorbereitet.

Unsere Ausbilder begleiten den Nachwuchs im Arbeitsalltag und leisten wichtige fachliche Unterstützung. Gleichzeitig trauen wir unseren Auszubildenden auch viel zu. Wir legen nicht nur die Organisation der alljährlichen Azubi-Tage in ihre Hände, sondern übertragen ihnen, wie z. B. in der Rehaklinik Überrauch, auch die komplette Durchführung eines Messeauftritts. Dies führt zu einer selbstständigen Arbeitsweise und lehrt unsere Auszubildenden die Übernahme von Verantwortung.



### Ein herzliches Dankeschön

Ihre durchweg positive Entwicklung verdanken die RehaZentren Baden-Württemberg ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – egal an welcher Stelle. Mit großem Engagement und Einfühlungsvermögen setzen sie sich für das Wohl der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden ein und ohne sie wäre eine bestmögliche medizinische, therapeutische und pflegerische Versorgung nicht möglich. Hierfür gebührt ihnen herzlicher Dank und höchste Anerkennung.



## Qualität schafft Vertrauen

In kaum einem Bereich ist Vertrauen ein vergleichbar hohes Gut wie im Gesundheitswesen. Es ist ein Gut, das wir uns immer wieder aufs Neue verdienen müssen. Deshalb arbeiten wir kontinuierlich daran, unsere Qualität auf einem hohen Niveau zu sichern und weiterzuentwickeln.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erbringen nicht nur erstklassige Leistungen mit hoher Empathie und Engagement, sie lassen sich gleichzeitig auch in regelmäßigen Abständen von externen Experten auf den „Prüfstand“ stellen. Wie erfolgreich sie diese „Prüfungen“ bestehen, zeigen die zahlreichen Zertifizierungen und Re-Zertifizierungen, die die Kliniken im Verbund der RehaZentren Baden-Württemberg mit allen Abteilungen alljährlich durchlaufen.

Dass wir in allen unseren Rehakliniken auch in 2019 wieder durch hohe medizinische und therapeutische Qualität sowie eine ausgeprägte Serviceorientierung überzeugen konnten, bestätigten nicht nur externe Gutachter, sondern vor allem unsere Patientinnen und Patienten. Dies zeigte sich in einer hohen Patientenzufriedenheit, einem hohen subjektiven Behandlungserfolg und einem hohen Anteil an Wunsch- und Wahlrechtspatienten.

### Zertifizierungen machen Qualität transparent

#### QMS-Reha

(Alle Kliniken und zentralen Bereiche)



#### Bronze-Zertifikat der Aktion saubere Hände

(Rehakliniken Heidelberg-Königstuhl und Ob der Tauber)



#### Vom Kneipp-Bund e. V. anerkannte Einrichtung

(Rehaklinik Glotterbad)



#### „Station Ernährung“ der Deutschen Gesellschaft für Ernährung / DGE

(Rehakliniken Glotterbad, Übrerruh, Heidelberg-Königstuhl, Höhenblick, Klausenbach, Ob der Tauber, Sonnhalde)



#### „Selbsthilfefreundliche Rehaklinik“

(Rehakliniken Heidelberg-Königstuhl, Ob der Tauber, Am Kurpark, Höhenblick, Klausenbach, Glotterbad)



#### „Zertifiziertes Diabeteszentrum“ der Deutschen Diabetes Gesellschaft / DDG

(Rehaklinik Ob der Tauber)



#### „Klinik für Diabetespatienten geeignet“ der Deutschen Diabetes Gesellschaft / DDG

(Rehaklinik Glotterbad)



#### „Energiemanagement“ nach DIN ISO 50001:2011

(Alle Kliniken und zentralen Bereiche)



#### „Lehrklinik für Ernährungsmedizin“

(Rehakliniken Am Kurpark und Übrerruh)





## Offenheit und Transparenz: Der neue Qualitätskompass

Der neue „Qualitätskompass“ trägt seinen Nutzen bereits im Namen: Das auf einem Entwurf der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation / DEGEMED basierende Medium ermöglicht es Reha-Einrichtungen, ihre Leistungen nach Art, Anzahl und Qualität nach außen transparent und sichtbar darzustellen und bietet damit eine Entscheidungshilfe für Patienten und Angehörige bei der Auswahl der passenden Reha-Einrichtung. Gleichzeitig ist der Kompass eine Orientierungshilfe für Sozialdienste in Akuthäusern, niedergelassene Haus- und Fachärzte sowie Kostenträger. Unter dem Menüpunkt „Qualität und Zertifizierungen“ stehen die Qualitätskompassse auf den Internetseiten der Kliniken im Verbund der RehaZentren zum Download zur Verfügung.

## TOP-Rehakliniken

Auch in 2019 hat das Nachrichtenmagazin FOCUS wieder bundesweit Rehakliniken einem Qualitätsvergleich unterzogen. Anerkennung erhielten wie in den vergangenen Jahren auch Kliniken aus dem Verbund der RehaZentren Baden-Württemberg. Diese gehören gleich in sieben der bewerteten Indikationen zu den Top-Rehakliniken in Deutschland.



### SO URTEILEN UNSERE PATIENTEN AUF KLINIKBEWERTUNGEN.DE

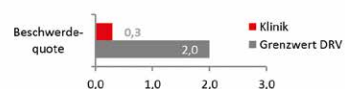
Stand: 28.10.2019  
gemäß www.klinikbewertungen.de



Gesamtzufriedenheit: Durchschnittsbewertung aller Fachabteilungen Onkologie: Sterne

### BESCHWERDEQUOTE

Interne Erhebung 2018



## Unser gesellschaftlicher Auftrag

Der gesellschaftliche Auftrag der RehaZentren geht weit über die tägliche Arbeit mit den Patientinnen und Patienten hinaus: Wir engagieren uns im Namen der Reha! Dieses Engagement umfasst die unterschiedlichsten Bereiche und reicht von umfangreichen Informationsangeboten über Fort- und Weiterbildungs-Angebote bis hin zur engen Zusammenarbeit mit der Selbsthilfe.

### Wir forschen für die Gesundheit unserer Patienten

Neue Therapieoptionen, abgesicherte Empfehlungen zur Nachsorge, effektive Möglichkeiten zur Prävention und natürlich die zahlreichen Möglichkeiten, die die Digitalisierung mit sich bringt – die medizinische Forschung ist im Fluss. Um in den Einrichtungen der RehaZentren eine Versorgung auf dem aktuellen Stand medizinischer Erkenntnisse zu bieten, beteiligen wir uns aktiv an zahlreichen Forschungsprojekten. Um dies noch nachhaltiger zu organisieren, koordiniert Dr. med. Martin Poppelreuter seit Anfang 2019 als Forschungskordinator laufende Projekte und initiiert neue Forschungsprojekte – in den einzelnen Einrichtungen und gruppenübergreifend.

### Gemeinsam ist man stärker: Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen

Die Diagnose einer Erkrankung ist für viele Betroffene und deren Angehörige ein einschneidendes Ereignis, meist mit einer Fülle von medizinischen, emotionalen oder sozialen Fragen und Problemen verbunden. Ergänzend zur Behandlung durch erfahrene Ärzte, Therapeuten und Pflegekräfte benötigen viele Betroffene Zeit und Unterstützung, um ihre Erkrankung annehmen und mit ihr Leben zu können.

Ein wichtiger Schritt um dieses Ziel zu erreichen, ist der Kontakt zu Selbsthilfegruppen. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Selbsthilfe ermöglichen und fördern die Kliniken im Verbund der RehaZentren diesen Kontakt bereits vor Ort während der Reha. Für diese engmaschige und professionelle Kooperation wurden die Mehrzahl der Kliniken bereits mit dem Qualitätssiegel „Selbsthilfefreundliche Rehaklinik“ ausgezeichnet.

### „Gesund werden – gesund bleiben“: Die neue Veranstaltungsreihe

Unter dem Motto „Gesund werden – gesund bleiben“ hat die Rehaklinik Höhenblick 2019 ein umfangreiches Informationsprogramm für Betroffene, Angehörige und Interessierte ins Leben gerufen. In den regelmäßig stattfindenden Informationsabenden können sich die Besucherinnen und Besucher über ein breites medizinisches und therapeutisches Spektrum informieren. Die erfolgreiche Reihe wird 2020 fortgesetzt.



### Der Nachwuchs blickt hinter die Kulissen der Reha

Anlässlich des Deutschen Reha-Tages waren Kinder im Vorschulalter in der Rehaklinik Am Kurpark zu Gast.

### Wir unterstützen die Initiative German Cancer Survivors





### „Aktuell, interdisziplinär, regional“: Der RehaKongress im neuen Format

Mit dem RehaKongress ist über die vergangenen 10 Jahre hinweg eine lebendige Tradition des Wissenstransfers und Erfahrungsaustauschs zwischen den verschiedenen Disziplinen der Reha- und Präventionsmedizin und der Trainings- und Therapiewissenschaften entstanden.

Dieses erfolgreiche Konzept haben wir weiterentwickelt und sind 2019 unter dem Motto „aktuell, interdisziplinär, regional“ ins neue Kongressjahrzehnt gestartet. Der zweitägige überregionale Kongress findet nun im zweijährigen Turnus statt. In den dazwischenliegenden Jahren präsentieren die RehaZentren einen regional ausgerichteten Kongress. Dies bedeutet: Jede Klinik aus dem Verbund begrüßt zu einer eigenen Veranstaltung. Dies ermöglicht eine noch größere Themenvielfalt mit über das Jahr und die verschiedenen Standorte verteilten Terminen.



### Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte ...

... und ein Film erst! Die Arbeit und der Einsatz aller Beteiligten haben sich gelohnt: Der Klinikfilm der Rehaklinik Am Kurpark ist online. Die Besucherinnen und Besucher der Klinik-Homepage können im Video in die Atmosphäre der Klinik eintauchen und das umfassende medizinische und therapeutische Angebot der Bad Kissinger Rehaklinik erkunden. Auf Basis des erfolgreichen Pilotprojekts sind bereits Filme für weitere Kliniken in Planung.





**1106**

Beschäftigte, davon 35 auszubildende DHBW-Studentinnen und Studenten sowie Praktikantinnen und Praktikanten

**2019**

**20 471**

Stationäre und ambulante Patientinnen und Patienten (Reha)

**512 210**

Behandlungstage (Prävention, Reha, Nachsorge)

**3 160**

Präventionsgäste

**1 356**

Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Nachsorge-Programmen

**77,6 Mio €**

Jahresumsatz



**1 261**

stationäre / ganztägig ambulante Behandlungsplätze



**RehaZentren**  
Baden-Württemberg

Die RehaZentren Baden-Württemberg erbringen ein breites Spektrum an präventiven und rehabilitativen Dienstleistungen. Die vernetzten Strukturen und die fachliche Zusammenarbeit sichern den Patientinnen und Patienten eine optimale Betreuung.

[www.rehazentren-bw.de](http://www.rehazentren-bw.de)

- Orthopädie
- Psychosomatik
- Neurologie
- Innere Medizin
- D Diabetologie (DDG)
- G Gastroenterologie
- K Kardiologie
- O Onkologie
- P Pulmologie
- R Rheumatologie
- ▲ Präventionsprogramme

